



Liebe Freunde und Mitglieder des Fördervereins,

auch die unverbesserlichen Optimisten unter uns haben sicher in den letzten Wochen und Monaten Anzeichen von Endzeitstimmung verspürt. Die Krisen wollen nicht zu Ende gehen. Es sind sehr herausfordernde Zeiten, und das Risiko, dass wir unseren Nächsten vergessen, weil die eigenen Sorgen so sehr auf der Seele lasten, ist groß. Glücklicherweise ist, wer glauben kann, dass Gott für sie oder ihn sorgt. Das können immer weniger Menschen und so erleben wir auch eine Zeit der sozialen Kälte. Wir brauchen aber gerade das Gegenteil. Wir

brauchen Menschlichkeit. Wir brauchen Menschen, die sich fürsorglich anderen zuwenden und ihnen helfend begegnen. Von solchen Begegnungen, die ein Segen sind für andere, lesen Sie in unserem Freundesbrief.

Sie haben mit Ihrer Spende einen wesentlichen Beitrag zu diesen segensreichen Begegnungen geleistet. Wir laden Sie ein, darüber zu lesen, was auch Gutes geschieht. Es gibt Solidarität, wir unterstützen diese Nächstenliebe für die Ärmsten, für Kranke und Schwache. Nehmen Sie

Anteil an dem, was erreicht wurde, weil Sie mitgeholfen haben. Vielen Dank dafür, wir haben als Förderverein mit Ihrer Spende Projekte finanziert, die es sonst nicht gäbe. Wir sind dankbar für die vielen guten Ideen der Fürsorge und Solidarität. Diese Taten sind wie ein Stein, der ins Wasser fällt und weite Kreise zieht.

Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen und Euch gesegnete Weihnachten und Gesundheit auch im nächsten Jahr.

Ihre / Eure Annette Langner

5. Zelterstraßenfest in Prenzlauer Berg gefeiert

Nach coronabedingter Pause fand in diesem Jahr wieder das Zelterstraßenfest statt. Das Kiez- und Nachbarschaftsfest in der Zelterstraße erlebte am 3. September bereits seine fünfte Auflage und war eine rundum gelungene Angelegenheit. Ab den Nachmittagsstunden und bis weit in den Abend hinein kamen Menschen aus der Nachbarschaft, Unterstützerinnen und Unterstützer des Projekts Zelterpate, Mitarbeitende von Beratung + Leben und nicht zuletzt auch zahlreiche Gäste der Tagesstätte vorbei und sorgten für gute Stimmung und ein fröhliches Miteinander. Auf der Bühne wechselten sich Live Acts und Tanzeinlagen von und für Kinder ab. Es gab eine Tombola, Spielmöglichkeiten für Kinder, Streetfood und abends eine Pyroshow. Die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin Pankow, Dr. Cordelia Koch, und die Vorständin im Diakonischen Werk, Andrea Asch, waren als Gäste geladen. Auch Beratung + Leben und der Förderverein Beratung + Leben e.V. waren mit einem eigenen Stand vertreten und informierten über ihre Arbeit und die Möglichkeit, diese zu unterstützen.



Zum Tanztee in Reinickendorf – Treffpunkt für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in der Diakonie Haltestelle

Mein Name ist A., ich bin 59 Jahre alt und habe Demenz. Ich befürchtete es schon vor der Diagnosestellung, die Symptome waren eindeutig. Am schlimmsten war es mit der örtlichen Orientierung. Ich habe mich oft verlaufen und hatte nur noch Angst. Meiner Arbeit als Lehrerin konnte ich nicht mehr nachgehen und mein Leben schränkte sich immer mehr ein. Gute Freunde sorgten dafür, dass ich mich nicht total isolierte. Eigentlich erschien mir dies am einfachsten. Wenn ich mit niemandem Kontakt habe, merkt es auch keiner. Das ist natürlich ein Irrtum. Ich wollte nirgendwo hin und schon gar nicht dahin, wo Menschen mit Demenz sind!

Durch einen Zufall bekam ich ein Gespräch im Bus mit, hörte von einem Café am See, das jeden Freitag einen offenen Treffpunkt für Menschen mit Demenz und deren Angehörige bietet. Ich nahm meinen Mut

zusammen und fragte nach der Adresse. Die bekam ich sofort und die Information, dass am kommenden Freitag ein Tanztee stattfindet. Ich tanze leidenschaftlich gerne. Das kann ich noch gut. Musik ist meine Welt. Ich ging hin. Es war toll! Es wurde gesungen und getanzt. Die Livemusik war super und ich fühlte mich wieder lebendig. Es war hier vollkommen unkompliziert. Alle tanzten und hatten Spaß. Wie lange hatte ich das nicht mehr. **Ich fühlte mich wie 20, als ich nach Hause ging. Ich hab mich nicht mal mehr verlaufen, so entspannt war ich.**

Nächsten Freitag ging ich wieder hin. Diesmal war „normaler Cafébetrieb“. Es waren viele Leute da, was mich erst erschreckte. Viele Angehörige waren mit ihren zu Betreuenden da. Einige schon weit in ihrer Demenz fortgeschritten. Wollte ich das sehen?

Die Koordinatorin lud mich ein, mit ihr Kaf-

fee zu trinken. Ich erzählte ihr ein bisschen von mir und meiner Angst. Wir haben uns gut verstanden. Wir sind gleich alt und Angst hat sie auch. Jeder hat Angst davor, aber: Mut zur Lücke! Das ist ihr Motto. Ich arbeite jetzt mit in dem offenen Café. Helfende Hände werden immer gebraucht. Um den Angehörigen die Möglichkeit zu geben, sich in Ruhe auszutauschen, unterstütze ich die Ehrenamtlichen. Ich helfe etwa Herrn R. beim Bingo spielen. Auch das kann ich noch und überhaupt habe ich jetzt das Gefühl, dass ich noch ganz viel kann. Meine Angst ist greifbarer geworden. **Ich bin nicht mehr allein, werde von vielen Menschen gehalten. Das gibt mir Kraft, mein Schicksal als Herausforderung zu sehen.**

Dieser Bericht einer Betroffenen steht sinnbildlich für das, was die Diakonie Haltestellen bieten. Sie sind Anlaufstelle, Beratungsstelle und „Halte“stelle für Menschen mit Demenz in unterschiedlichem Fortschritt der Erkrankung und deren pflegende oder betreuende Angehörige. Die Diakonie Haltestellen Reinickendorf und Wedding bieten professionelle Beratung durch die Koordinatorin, das Freitagscafé, Betreuungsgruppen von Montag bis Donnerstag sowie einen Besuchsdienst in der häuslichen Umgebung. Das Engagement der vielen Ehrenamtlichen trägt dazu bei, dass gerade auch die Angehörigen hier Entlastung, Rat und Zuspruch finden.



Hilfe für die Tagesstätte im Projekt Zelterpate dringend nötig!

Die Tagesstätte in der Zelterstraße versorgt an jedem Wochentag bedürftige Menschen mit Frühstück und warmem Mittagessen. Gespendete Lebensmittel wie Brot, Obst oder Gemüse, die ein Mitarbeitender der Tagesstätte von nahen Supermärkten oder Restaurants einsammelt, können auch mit nach Hause genommen werden. Inflation und gestiegene Energiepreise haben leider auch direkte, negative Auswirkungen auf Hilfsprojekte wie den Zelterpaten. Die Lebensmittelspenden sind stark zurückgegangen, auch weil Tafeln nicht mehr das liefern können, was die Küche der Tagesstätte braucht.

Das Team der Tagesstätte um die Leiterin Simona Barack möchte aber weiterhin allen helfen, die vorbeikommen. Und die Zahl der täglichen Gäste ist nicht erst in der kalten Jahreszeit stark angewachsen.

Die Preissteigerungen für Lebensmittel und andere Dinge des täglichen Bedarfs treibt viele Menschen in die Zelterstraße, die bisher nicht auf Hilfe angewiesen waren. Wir rufen daher Supermärkte, Geschäfte oder auch Restaurants im Kiez um die Zelterstraße auf, Lebensmittel, die für den Verzehr noch gut geeignet sind, nicht wegzuerwerfen, sondern von den Mitarbeitenden der Tagesstätte abholen zu lassen. Damit können viele Menschen versorgt werden. Neben solchen Lebensmittelspenden helfen der Tagesstätte auch Geldspenden, mit denen kleinere Engpässe bei der Versorgung durch den Zukauf von Lebensmitteln ausgeglichen werden können.

Viele Erwerbstätige haben im September eine einmalige Energiepauschale erhalten, Rentnerinnen und Rentner erhalten diese im Dezember. Jedoch nicht alle benötigen



die staatliche Unterstützung und könnten damit auch Gutes tun. Helfen Sie mit einer Spende, dass das Projekt Zelterpate auch im Winter eine warme Anlaufstelle bleibt und Menschen mit Essen versorgen kann – denn die Straße ist kein Zuhause!

Unterstützen Sie unsere Spendenprojekte

Die Hilfsangebote von Beratung + Leben benötigen Ihre Spenden. Nur so können wir die wachsende Zahl von Menschen in Berlin und Brandenburg, die Beratung und Begleitung in einer Krisensituation brauchen, unterstützen. Die Mittel der öffentlichen Hand reichen nicht aus, um passende Angebote und gleichzeitig den hohen Qualitätsanspruch in der Beratung zu gewährleisten. Die Beratungsstellen müssen daher immer auch Eigenmittel aufbringen. **Ihre Spende hilft uns, für Menschen in schwierigen Situationen da zu sein.**



Spendenkonto:

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
BIC: GENODE51BH2
IBAN: DE59 5009 2100 0000 8090 80



Psychosoziale Beratung für Familien und Paare in Krisen

Familienleben und Erziehungsarbeit verlaufen nicht immer konfliktfrei. Unsere zwölf Beratungsstellen in Berlin und Brandenburg für die Erziehungs- und Familienberatung bieten vielfältige Hilfen für Familien mit Babys, kleinen und großen Kindern, Familien in Trennungs- und in anderen Krisen sowie für Familien mit Fluchterfahrung.



Über den QR-Code gelangen Sie direkt zum Spendenformular bei betterplace und können für unsere Familienberatung spenden.



ZelterPate – Hilfe für obdach- und wohnungslose Menschen

Wir helfen obdach- und wohnungslosen Menschen sowie Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Die Tagesstätte in Prenzlauer Berg bietet Frühstück und ein warmes Mittagessen, Waschräume, Postfächer und Computer-/Internetarbeitsplätze. Durch Beratungs- und Integrationsangebote leistet die Tagesstätte Hilfe zur Selbsthilfe.



Über den QR-Code gelangen Sie direkt zum Spendenformular bei betterplace und können für unsere Obdachlosenhilfe spenden.

Weitere Informationen zu unserer Arbeit und unseren Spendenprojekten finden Sie auf der Webseite des Vereins: foerdereverein-beratung-leben.de

Spenden per Paypal

Sie können auch per Paypal spenden. Scannen Sie dazu den QR-Code oder überweisen Sie Ihre Spende in der Paypal App an spenden@foerdereverein-beratung-leben.de



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
F O E R D E R V E R E I N B E R A T U N G + L E B E N					
IBAN					
D E 5 9 5 0 0 9 2 1 0 0 0 0 0 0 8 0 9 0 8 0					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)					
G E N O D E 5 1 B H 2					
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)				Betrag: Euro, Cent	
				ggf. Stichwort	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN					
D E					
06					
Datum			Unterschrift(en)		

Vielen Dank für Ihre Spende!

Für Ihre Unterlagen

Spende in Höhe von

überwiesen am

an den Förderverein Beratung + Leben

Zuwendungsbestätigung

Der Förderverein Beratung + Leben e.V. ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewSt von der Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Der Verein ist berechtigt, für Spenden und Mitgliedsbeiträge, die ihm zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, von den Finanzbehörden anerkannte Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

SPENDE

Frauencafé des Immanuel Beratungszentrum Marzahn

Einmal in der Woche treffen sich Frauen aus Syrien, Afghanistan, Irak, Äthiopien und anderen Ländern, zahlreiche Ehrenamtliche und einige Mitarbeitende des Immanuel Beratungszentrum Marzahn im Frauencafé. Der große Tisch wird gedeckt, alle werden begrüßt und freundlich empfangen. Eine feste Agenda hat das Treffen nicht. Es geht den Frauen, die regelmäßig hierher kommen, vor allem darum, Anschluss zu finden. Sie haben hier außerdem einen Raum, um über Erlebtes während der Flucht wie auch über aktuelle Erfahrungen im Alltag zu sprechen. Manche Themen werden mit den Beraterinnen und den ehrenamtlichen Helferinnen diskutiert: Kindererziehung und Bildung, Sexualität, Partnerschaft und Verhütung, aber auch der Umgang mit verschiedenen Formen von Gewalt – innerhalb von Partnerschaften und Familien wie auch im öffentlichen Raum.

Eines verbindet die Frauen und die Ehrenamtlichen – die Erfahrung, an einem neuen Ort ankommen zu müssen, aber auch ankommen zu können. Denn das ist möglich, auch wenn es oft dauert, mit Trauer und vielen Rückschlägen verbunden ist. Eine Ehrenamtliche, die früher als Psycho-

therapeutin tätig war, kam selbst als Kind aus Böhmen und über Umwegen nach Berlin – auf der Flucht mit ihren Eltern am Ende des Zweiten Weltkriegs.

Das im Frauencafé entstandene Netzwerk trägt auch weiter. Die Frauen, die hierher kommen, bleiben über die Treffen hinaus in Kontakt, holen neue Frauen in die Runde, helfen sich mit Ratschlägen weiter, treffen sich privat. Die besprochenen Themen und der Spirit der Treffen werden ins private Umfeld weitergetragen. Eine

Ehrenamtliche konnte bei der Ausbildungsplatzsuche helfen. Das Frauencafé hat sich damit seit seinem Entstehen vor sechs Jahren als wichtige Stütze im Leben vieler Menschen etabliert.

Die Finanzierung dieses Projekts ist leider ungesichert. Auch dank einer Zuwendung aus Bußgeldern des Sammelfonds des Berliner Kammergerichts konnte das Frauencafé das gesamte Jahr 2022 öffnen. Für das nächste Jahr suchen wir dringend finanzielle Unterstützung.



Die Frauen treffen sich wöchentlich zu Gesprächen, Beratung und Austausch und haben über die Jahre auch privat ein Netzwerk aufgebaut, welches Ankommen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Impressum

Förderverein Beratung + Leben e.V. · Vorsitzende des Vereinsvorstands: Annette Langner

Am Kleinen Wannsee 5A · 14109 Berlin · Tel. 030 8 05 05 - 8 11 · mail@foerdereverein-beratung-leben.de

Webseite: foerdereverein-beratung-leben.de

Amtsgericht Charlottenburg VR 26299 B · Steuern: 27/665/33985 · Spendenkonto: DE59 5009 2100 0000 8090 80 · BIC GENODE51BH2

Redaktion: Anne-Kathrin Hoelzmann · Dr. Jana Forsmann · Helma Lechtenberg | Fotos: Dr. Gerrit Popkes · Dr. Jana Forsmann · Helma Lechtenberg